

So betet denn zum Kinde fromm:
Du lieber Jesu, komm', o komm',
Und zieh' in unsre Herzen ein,
Zu schenken uns den Frieden dein, —

Den Frieden, den die Engel dort
Verkündigten am stillen Ort,
Den Frieden, den du uns gebracht
Zu jener heil'gen ersten Nacht.

Voci.



Weihnachten.

Die heil'ge Nacht schwebt nieder mild und klar,
Es glänzt der Mond, der Sterne goldne Schaar
Umfließet rings gleich einem Heil'genschein
Die weiße, schneebedeckte Erde ein.
Wie feierlich ist Alles, still und prangend,
Gleichwie nach einem großen Heil verlangend.

Mir ist das Herz in sel'ger Wonne wach;
Geschmücket ist mein friedliches Gemach
Gleich einem Kirchlein, und der Weihnachtsbaum
Steht drinnen, glänzend wie ein Kindheitsstraum;
Aus weißen Lilien flammen helle Kerzen,
Wie Lieb' und Andacht glühn in reinen Herzen.

O heil'ger Christ, o komm' und steig' herab,
Dem ich mein Kämmerlein geschmücket hab'!
Dir blühet meiner Blumen duft'ger Kranz,
Dir leuchtet meiner Kerzen heller Glanz;
O komm' aus deines Himmels goldnem Prangen,
Ich harre hier, dich liebend zu empfangen.

Doch hab' ich noch ein andres Kämmerlein,
Da zieh' vor allem, treuer Jesus, ein:
Zieh' ein in meines lieben Kindes Herz
Und hebe all' sein Fühlen himmelwärts;
Da scheuche weg die dunkeln Erden Schmerzen,
Da zünde an die hellen Freudenkerzen.

Das wandle mir zum lichten Paradies,
 Da pflege all' die Blumen hold und süß;
 Zieh' auf die Rosen roth, die Lilien weiß,
 Die ich gestreut zu deinem Ruhm und Preis.
 O wie unendlich wäre mein Entzücken,
 Könnt ich's zu deiner ew'gen Wohnung schmücken.



Hugo Bucher.

Wie immer heller glänzt die heil'ge Nacht!
 Wie immer reiner glüht der Sterne Pracht!
 Ich breite meine Arme sehrend aus:
 O heil'ger Christ, o komm', zieh' in mein Haus!
 O komm' aus deines Himmels goldnem Prangen,
 Um Alles, was ich liebe, zu umfassen!

Katharina Dies.